

Beilage

in dem Calwer Wochenblatte Nr. 45 den 7. November 1827.

Sprollenhaus, Wildbader Unteramts. (Liegenschafts-Verkauf.) Aus der Ganntmasse des Carl Friederich Seyfried, Erblehenbauern zu Sprollenhaus wird am

Mondtag den 19. November d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus zu Wildbad, oberamtsgerichtlichem Befehl gemäß im öffentlichen Aufstreich verkauft, als:

Die Hälfte an einer 2 stöckigen Mageren Behausung einer 2 baringten Scheuer mit Stallungen

einer Wagenhütte mit Waschhaus und Keller darunter

9 Mrgn. 1 Brtl. 8 1/2 Ruthen Baufeld

2 Mrgn. gute Wiesen

3 Mrgn. mittelmäßige Wiesen

3 Mrgn. schlechte Wiesen

3 Mrgn. 1 Brtl. die Gufwiese genaüt, wozu die Liebhaber hiemit unter dem Anfügen eingeladen werden, daß solche mit vbrigkeitlichen Vermögens Zeugnissen versehen seyn müssen, und die weiteren Bedingungen bey der Verhandlung selbst vernehmen können, woben zugleich noch bemerkt wird, daß der Lehenhof neusteuererbar, und daher nur zur Staatssteuer beitragspflichtig ist, auch für die Gebäude das benöthigte Bauholz laut Lehenbriefs unentgeltlich abgegeben wird.

Wildbad den 19. Oktbr. 1827.

Amtmann,

Kenscher.

Am Mittwoch den 7. Nov. 1827

wird Stadtpfleger die auf den 15. d. M. schon einzuliefernde helftige Capitalsteuer 18^{27/28} auf dem Rathhaus einziehen, wovon die betreffende Personen in Kenntniß gesetzt werden.

Calw, den 5. November 1829.

Stadtschuldheissenamt

Hef.

Ausseramtliche Gegenstände.

Calw.

Der Unterzeichnete ist ersucht, die Beitritts Erklärungen zu dem württembergischen Kunstverein, wovon in der Beilage zum Schwäbischen Merkur Nr. 262 vom 2. November l. J. eine Bekanntmachung geschehen, (welche auf Erfordern von hier aus auch noch besonders mitgetheilt werden wird) von den Kunstfreunden im Oberamts Bezirk Calw, abzunehmen.

Calw den 5. November 1827.

Gerichts Notar

Ritter.

Es ist auf der Strasse ohnweit dem Hause des Schreiner Niepps ein Stückchen von einem Clarinet mit 3 Klappen von Messing gefunden worden, und bei dem Ausgeber dieß zu erfragen.

Würzbach, Oberamts Calw. Bey der hiesigen Stiftspflege liegen 60 fl.

gegen gute gerichtliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Den 24. October 1827.

Verwaltungs Aktuar
Pregitzer.

Waldberg. (Walter Scotts Werke.) Der Unterzeichnete hat den Auftrag die bis jetzt erschienenen 47 Bändchen von Walter Scott a 6 kr. per Bändchen zu verkaufen, wobei bemerkt wird, daß der Käufer in die Subscription eintreten könne.

Den 30. October 1827.

Kameralcandidat
Koller.

Weil die Stadt. (Fruchtverkauf.) Künftigen Mittwoch den 14. dieß Vormittags 10 Uhr werden auf dem Rathhaus von dem Hospitalkasten 100 Scheffel alten guten Dinkel — so wie gegen 6 Centner altes in Platten gegossenes Blei das zu theil mit Zinn vermischt ist, im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber einladet

Stiftungspfleger Kayler.

Calw. Folgende Bäcker backen künftige Woche die Laugenbretzel:

Christj. Friedr. Schiele
Joh. Friedr. Haydt.

Geschichte des Klosters Hirschau.

(Fortsetzung.)

Bald hieß es wieder, der heil. Mann sey auf dem Berge angekommen, und die Besuche wurden nicht nur erneuert, sondern von nun an immer häufiger, und die Zahl der Schüler vergrößerte sich mit jedem Tage. Theils die Gewohnheit der Zeit, vorzüglich aber das Bestreben mancher reichen und adelichen

Familien, ihre Güter dem erstgebohrnen Sohn unzerstückelt zu erhalten, hatte in dem Mönchsleben einen Ausweg gesehen, den übrigen Gliedern ihrer Familie eine Zuflucht in den Klöstern zu erkaufen, und dieß war auch der Grund ihres Emporkommens und ihrer Entartung. Jedoch welcher Vater wird wohl so leichtsinnig gewesen seyn, seine Kinder einer Gesellschaft verdorbener und entarteter Menschen anzuvertrauen, um sie gleichem Verderben zu weihen? Daher wählte man, weil es sonst keine Schulen gab wo man freye Hand hatte, für die Bildung seiner Kinder solche Klöster, von welchen man auch bey strengerer Zucht etwas Besseres erwarten konnte. Mag auch der H. Benedict von dem Wunderglauben seiner Zeit über Verdienst erhoben worden und nicht frey von Vorurtheilen gewesen seyn, war er doch unstreitig der Verbesserer einer schon entarteten Kloster-Disciplin und der Lehrer vieler besseren Schüler, welche ihr Zeitalter erleuchtet haben. Die gute Erziehung hatte zu jeder Zeit, wie die Tugend, etwas Strenges und Ernstes an sich, und mag man sie auch noch so sehr fürchten und hassen, man wird immer wieder, als auf die beste Art, zu ihr zurückkehren.

Benedict sah sich durch den außerordentlichen Zulauf von Schülern in den den Stand gesetzt, im Jahr 527 in seiner Nachbarschaft 12 Klöster zu errichten, welche er so streng als möglich beaufsichtigte, und die besseren Erfolge bey den angestellten Visitationen in Vergleich mit andern Klöstern, erwarben ihm so viel Zutrauen, daß ihm auch sehr viele vornehme Männer aus Rom ihre Söhne als Alunnen in seine Erziehung übergaben.
